

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Eigene Melodie.)

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende!
Hin geht die Zeit, her kommt der Tod;
Ach wie geschwinde und behende
Kann kommen meine Todesnot!
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut!

Es kann vor Nacht leicht anders werden,
Als es am frühen Morgen war;
Denn weil ich leb auf dieser Erden,
Leb ich in steter Todesgefahr.
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut!

Sebet und Segen

Die Gemeinde wird gebeten, während des kurzen
Amen's nach dem Segen stehenzubleiben.

Chor: „Amen“ für vierstimmigen Chor von Melchior Vulpianus (1609).

Heinrich Schütz (1585—1672):

Zwei sechsstimmige Motetten aus der „Geistlichen Chormusik“ (1648).

a) „Unser Wandel ist im Himmel“.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde, seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Ding ihm untertänig machen.

b) „Selig sind die Toten“.

Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht: „Sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.“

Mitwirkende: Der Kreuzchor
Orgel: Herbert Söllum

Nach der Vesper **Turbblasen** (Posaunenchor von Adolf Müller):

1. Courant dolorosa. Scheidt, 1654.
 2. Mit Fried und Freud fahr ich dahin. 1524.
 3. Wachet auf, ruft uns die Stimme. Tonsatz Adolf Müller.
 4. Gloria sei dir gesungen. J. S. Bach.
-

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 21. November, vormittags 1/2 10 Uhr:

Zum Singang: „Selig sind die Toten“, Wechselgesang zwischen Liturg und Chor.

Vor dem Hauptlied: Johannes Brahms (1833—1897): „Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen“, Motette für vier- bis sechsstimmigen Chor.

Nächste Vesper des Kreuzchores:

Sonnabend, den 27. November 1937, abends 6 Uhr.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur

Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.